

nuovo im Gesiebe. *Opilus taeniatus* Klug, Drieno. Auf jungen Eichen. *Ptinus brevivittis* Rtrr. n. sp., Drieno, Unicum. *Trachyphloeus rugicollis* Seidl., Drieno. Im Gesiebe. Bisher nur 1 St. bekannt. Mehrere Exemplare. *Phyllobius maculifer* Desbr., Drieno. Von Gesträuchen. Bisher nur 1 St. bekannt. *Otiorhynchus Rhacusensis* Germ., Ragusa bis Montenegro auf verschiedenen Gesträuchen. *O. Herzegowinensis* Stierl. n. sp. *O. horridus* Stierl. n. sp. *O. Hopffgarten* Stierl. n. sp. *Stomodes Schaufussi*, Metalites n. sp.? *Rhynchites cribripennis* Desbr., Lapat. Einzeln geklopft. *Belodera obliquetruncata* Rosh., Drieno. Im Gesiebe 1 Stück. *Thamnurgus Euphorbiae* Küst., Ragusa, Drieno, in den Stengeln von *Euphorbia dendroides* sehr häufig. Es ist dies der ächte und bisher nur in Dalmatien. *Stylosomus debilis* Ab., Lacroma und weiter südlich, häufig auf *Erica*. *Colaspidea nitida* Luc., Lacroma, häufig auf *Erica*. *Cryptocephalus Pistaciae* Latr., Drieno, auf jungen Eichen. *Pales Ulema* Grm., Lapat, häufig auf wilden Myrthen. *Aulacochilus violaceus* Grm., Drieno. Einige Stücke unter Eichenrinde. *Ceramis rubricollis* Germ., Drieno, gesiebt.

(Fortsetzung folgt).

Beitrag zur Kenntniss der Gattung *Dasypoda* Latr.

Von Dr. R. R. von Stein.

Herr Dr. v. Dalla Torre in Innsbruck beschreibt in No. 1 dieses Jahrgangs S. 11 eine neue Species des artenarmen Melliferen-Genus *Dasypoda* Latr. unter dem Namen *Dasypoda rhododactyla*. Die Arten scheinen ausser der gewöhnlichen, sehr verbreiteten *Dasypoda hirtipes* noch wenig bekannt und namentlich in ♂ Geschlecht noch vielfach verwechselt zu sein. Herr v. Dalla Torre giebt am Schluss seiner Arbeit eine kurze Tabelle zur Bestimmung der ♀ der 4 bekannten, mitteleuropäischen Arten, doch sind die angegebenen Kennzeichen zum Theil nicht ganz richtig, obgleich der Autor Gelegenheit hatte, die Typen der *Dasypoda plumipes* und *D. argentata* im Berliner Museum einzusehen.

Wahrscheinlich waren die dort aufbewahrten typischen Exemplare verblichene und abgeriebene Stücke, und dass gerade diese für eine scharfe Charakteristik ungenügend sind, wird jeder Hymenopterologe wissen, der sich mit der Bestimmung abgeriebener Anthophilen abquälen musste.

Auch die Beschreibungen von Schenk (Beschreibung der

nassauischen Bienen. 2. Nachtrag 1868 S. 285) sind höchst mangelhaft, da er *D. plumipes* nur im ♂ Geschlechte, *D. argentata* aber gar nicht kannte.

Mir liegen sehr reine Exemplare sämtlicher 3 bisher bekannten Arten vor, die ich hier gefangen habe, und ich erlaube mir daher, die genaue Beschreibung derselben zu veröffentlichen, um nachfolgenden Hymenopterologen das Bestimmen zu erleichtern.

1. *Dasypoda hirtipes* Fabr.

♀ 15 mm. lang, einer *Andrena Hattorfiana* an Gestalt ähnlich. Kopf schwarz, Oberlippe und Kopfschild mit gelben Fransen besetzt, Kopfschild ziemlich dicht und tief punktirt, ohne glänzende Schwiele. Stirne über den Fühlern und Hinterkopf fein punktirt, Stelle vor den Nebenaugen oben glatt, Gesicht graulichweiss behaart, mit zahlreichen schwarzen Haaren untermischt, Clypeus fast unbehaart, Stirn dicht über den Fühlern noch weisslich, weiterhin braun oder schwarzbraun behaart, der Scheitel ganz schwarz. Schwarze Haare stehen auch auf dem Fühlerschaft, Wangen mit langen, weisslichen Haaren bedeckt, die gegen den Scheitel allmählig dunkler werden. Vorderer Augenrand von der Basis der Oberkiefer nur durch einen ganz schmalen glänzenden Zwischenraum getrennt, fast berührend.

Der Thorax schwarz, rothgelb oder graugelb behaart, in der Mitte stark mit schwarzen Haaren vermischt, Brustseiten lichter, weissgrau behaart, Hinterleib flach, nach hinten verbreitert, glänzend schwarz, sehr fein punktirt. Die Segmentränder schimmern bräunlichweiss durch, das erste Segment dicht mit langen, graugelben, abstehenden Haaren bedeckt, unter die sich am Rande auch schwarze Haare mischen. Die Behaarung bildet nach hinten eine weisse, aber nicht am Segmentrand anliegende, lockere Binde. Das 2., 3. und 4. Segment sind ziemlich kurz schwarz behaart und haben am Hinterrande breite weisse, enganliegende Haarbinden, die in der Mitte des Hinterrandes ein klein wenig bogenförmig nach vorne geschwungen sind und an dieser Stelle den eigentlichen Segmentrand freilassen. Die erste Binde ist in der Mitte breit, die zweite schmal unterbrochen, die dritte fast ganz. Diese weissen Binden sind an den Seiten des Hinterleibes mit grauen Haaren untermischt, und setzen sich auf der Bauchseite höchstens als dünne, weisse, in der Mitte unterbrochene Haarsäume fort. 5. Segment dicht schwarz behaart mit schwarzbrauner Endfranse. 6. Segment schwarzbraun behaart mit einer kahlen

Mittelrinne (wie bei sämmtlichen ♀ von *Dasypoda*). Die Bauchsegmente mit schwarzbraunen Sammelhaaren.

Beine glänzend schwarz, Basis der Fersenglieder, das letzte ganz braunroth oder hellroth gefärbt, Vorder- und Mittelbein mit langen, schwarzbraunen Haaren, Spitze der Schienen und Fersen beider Paare innen mit rostrother Bürste bekleidet. Hinterschenkel graugelb behaart, am Knie mit schwarzer Locke, Hinterschienen und Hinterfersen ringsum mit sehr langen rothgelben Haaren bekleidet. Die Flügel wenig getrübt.

1 ♀ frisch am 3. August 1875 gefangen.

Die enganliegenden weissen Binden am Hinterrand des 2.—4. Segments, die schwarze Endfranse, sowie die rothgelben Sammelhaare der Hinterschienen und Hinterfersen unterscheiden das ♀ leicht von den verwandten Arten.

♂. Es ist 12—14 mm. lang, kleiner und schlanker, als das ♀. Gesicht dicht weisslichgelb behaart, viel dichter als beim ♀. Stirne und Scheitel rothgelb behaart, auch auf der fast kahl erscheinenden Stelle vor den Nebenaugen finden sich meist schwarze Haare. Untere Kopfpartie und Wangen mit langen weissen Haaren bedeckt. Kopfschild dicht und stark punktirt, ohne glänzende Schwiele. Fühler lang und dünn, schwarz, unten gegen das Ende häufig rothbraun. Die einzelnen Glieder fast kantig, dadurch deutlich abgesetzt erscheinend. Vorderer Augenrand und Basis der Mandibeln sich fast berührend, Abstand nur sehr klein. (Sicheres Unterscheidungszeichen von den ♂ der andern Arten.)

Thorax dicht und lang rothgelb behaart, ohne schwarze Einmischung, die Brust mit langen weissen Zottenhaaren bekleidet. Hinterleib schlank zugespitzt, glänzend schwarz, fein punktirt, das 1.—6. Segment mit Hinterrandsbinden aus weisgelben, enganliegenden Haaren, die namentlich bei seitlicher Ansicht oder von rückwärts betrachtet auffallend werden, sonst aber, namentlich am 1. und 6. Segment, unter der übrigen Behaarung ziemlich verschwinden. Diese besteht am 1. bis 3. Segment aus rothgelben, lang abstehenden Haaren, an der Basis des 3. Segments mischen sich schon einzelne schwarze Härchen ein. Das 4. Segment ist — immer, abgesehen von der bereits erwähnten Hinterrandsbinde — an der Basis schwarz, an der Hinterhälfte rothgelb, das 5. und 6. ganz schwarz behaart, nur an den Seiten zeigen sich noch einzelne rothgelbe Haare. Das Aftersegment ist ganz

schwarz, die hornigen Genitalzangen sind mit rothgelben Borstenhaaren besetzt.

Auf dem Bauche trägt das 2., 3. und 4. Segment einen rothgelben Haarsaum. Das 6. Bauchsegment bildet eine etwas vorstehende, ziemlich gleich breite, erst gegen das Ende verjüngte Hornplatte mit in der Mitte ausgebuchtetem und hier etwas aufgebogenem Hinterrand, der von einem leistenförmig erhabenen Saume umgeben ist.

Beine glänzend schwarz, äusserste Basis der Tarsen und letztes Glied derselben rothgelb oder rothbraun, Klauen selbst schwarz. An den Vorderbeinen sind Hüften und Schenkel lang weiss behaart, letztere oben etwas gelblich, ebenso die Schienen und Tarsen gelblich behaart. Die Mittel- und Hinterbeine sind mit langen, rothgelben Haaren bekleidet (doch weitaus schwächer als beim ♀), die Schenkelbasis mehr weisslich.

Fersenbürste der Hinterbeine glänzend rostroth.

Flügel gegen die Spitze wenig getrübt. Bei abgeblichenen Exemplaren verwandelt sich die rothgelbe Farbe in graugelb oder grau, die glänzend rostrothe Fersenbürste allein behält ihre ursprüngliche Farbe.

3 ♂, 1 ganz frisches 7. 8. 80, zwei verblichene am 2. 8. 76 und 8. 8. 79.

2. *Dasypoda plumipes* Panz.

♀ 15—17 mm. lang. Im Allgemeinen grösser, robuster und stattlicher als *D. hirtipes*, durch andere Behaarung des Hinterleibes und der Hinterbeine sofort zu unterscheiden.

Kopf breit, kurz, mit wechselnder Behaarung. Ich habe ganz frische Ex., die fast schwarz behaart sind bis auf den rothgelben Hinterkopf; nur das Gesicht zeigt meistens graue Haare eingemischt. Ein einzelnes, ebenso reines Ex. hat den Kopf fast ganz weissgelb behaart, der Hinterkopf ist rothgelb; schwarze Haare stehen nur sparsam auf der Stirne. Zwischen diesen Extremen giebt es mannigfache Uebergänge.

Immer sind die Fühler kürzer, gedrungener als bei *Dasypoda hirtipes* und der vordere Augenrand bleibt von der Basis der Oberkiefer wenigstens noch einmal so weit entfernt, als bei der vorigen Art. Clypeus nadelrissig punktirt mit glänzender Schwiele. Thorax oben (mit dem Schildhorn) dunkelroth, gelb behaart, häufig mit einzelnen schwarzen Haaren in der Mitte des Rückens. Brust und Metathorax weiss oder weissgelb behaart.

Hinterleib breit, flach, mit ziemlich parallelen Seiten-

rändern, ohne Hinterrandbinden, mit schöner orangegelber Behaarung. Basis der Segmente glänzend schwarz, feinpunktirt, behaart, Endhälfte der Segmente kahl, matt, unpunktirt, doch bei gewisser seitlicher Beleuchtung seidenartig glänzend. 1.—4. Segment mit rothgelben nicht anliegenden Haarbinden an der Basis der Segmente. Diese Binden sind an den Seiten breiter, in der Mitte schmaler, so dass der Hinterrand einen nach vorn gerichteten Bogen bildet, und der von ihnen freigelassene Raum ist, wie oben erwähnt, mattschwarz. Die äusserste Basis jedes Segments ist, unbeschadet der orangegelben Binde, kurz, schwarz behaart. Das 1. Segment trägt, wie gewöhnlich, längere und absteigendere Behaarung. Das 5. Segment mit sehr langer, dichter orangegelber Franse, durch welche eine rothgelbe Hinterrandsbinde fast verdeckt wird. 6. Segment in der Färbung zwischen rothgelb, rothbraun oder dunkelbraun mit einzelnen rothen Haaren wechselnd.

Bauch glänzend schwarz, 1. und 2. Segment mit absteigenden schwarzen Haaren bekleidet, die folgenden vier Abschnitte mit langer, dunkelbrauner Endbürste, die aus enganeinanderliegenden, gleichlangen und gleichmässig geordneten Sammelhaaren bestehen. Mein reinstes Ex. ist noch besonders ausgezeichnet, indem quer über die drei ersten dieser braunen Bauchbürsten eine feine, silberweisse Linie läuft.

Beine glänzend schwarz, letztes Tarsenglied dunkelrothbraun bis schwarz, nie so hell wie bei *D. hirtipes*. Behaarung sämmtlicher Hüften, Schenkel, Schienen und Tarsen schwarzgrau bis dunkelschwarz, nur bei dem einen oben wegen seiner auffallenden Kopfbehaarung hervorgehobenen Ex. mehr mäusegrau, mit einem röthlichen Schimmer. Fersenbürste durch die langen schwarzen Hosen dunkelroth, braun durchschimmernd. Schiendorne hellgelb.

Flügel hell, nur die Spitze etwas verdunkelt. Geflogene Ex. lassen die Behaarung des Thorax und des Hinterleibes in graugelb oder grau verbleichen, die Endfranse des 5. Segments behält aber stets die charakteristische Färbung. 7 Ex. am 10. 8. 78 — 23. 8. 78 (4 Ex.), 16. 8. 80 und 20. 8. 80 gefangen, und zwar stets auf Scabiosen, wo ich sie meist mit *Andrena Cetii* Schr. gemeinschaftlich fing.

Ein sonst nicht abweichendes Ex., mit drei andern am 23. 8. 78 gefangen, zeigt auf dem 2. und 3. Segment kaum Spuren heller Binden, sondern ist fast durchaus schwarz behaart, nur an den Seiten rothgelb untermengt und auch

die Binde des 4. Segments ist verhältnissmässig wenig gelb gefärbt.

♂. Grösser, breiter und robuster, als das ♂ von *D. hirtipes*. Hinterleibsende weniger zugespitzt und dichter behaart, als bei jenem.

Kopf weissgelb bis rothgelb behaart, die lichtere Farbe an den Wangen, am Rand der Oberlippe und im dicht behaarten Gesichte, die dunklern auf Stirn und Scheitel vorherrschend. In der Gegend der Nebenaugen stehen häufig einzelne schwarze Haare. Kopfschildchen sehr dicht punktirt, ohne glänzende Mittelschwiele.

Fühler kurz, gedrunge, einzelne Glieder weniger deutlich abgesetzt, als beim ♂ der vorigen Art; hierdurch, sowie durch den breiten, glänzend schwarzen Zwischenraum zwischen Augenrand und Wurzel der Oberkiefer sofort zu unterscheiden. Thorax rothgelb bis fuchsroth pelzig behaart, ohne irgend eine Beimengung schwarzer Haare, Metathorax und Brustseiten mehr weissgelb, Unterbrust sammt Hüftgliedern weiss behaart.

Hinterleib schwarz, Segmente bis auf den glänzenden, glatten Hinterrand punktirt. Vor dem Endrand der Segmente steht auf Segment 2—6 eine weissgelbe, anliegende, etwas nach vorn geschwungene Haarbinde, die aber wegen der übrigen Behaarung wenig auffallend ist und am 2. und 3. Abschnitt meist in der Mitte unterbrochen bleibt.

1. Segment lang abstehend, graugelb behaart, 2. und 3. mehr rothgelb, dichter behaart, 4. ebenso, ausnahmsweise an der Basis schwarz, 5. bis 7. Segment sehr lang und dicht rothgelb behaart, ohne schwarze Beimengung. Die dichte, an den Seiten büstenartig vorstehende Behaarung der letzten Rückensegmente greift auch auf die Ränder der Bauchsegmente herum und ist auch dort immer sehr deutlich rothgelb, wenn das Thier im Uebrigen schon stark abgeblühen ist.

Das 6. Bauchsegment bildet eine, von der Mitte an, nach hinten, verschmälerte Hornplatte. Der Hinterrand ist in der Mitte tiefer und breiter ausgebuchtet, als bei *D. hirtipes*, mit einfach scharfem, nicht leistenförmig umgeschlagenem Rande. Durch die Mitte der Platte bis zur Hinterrandsausbuchtung zieht sich eine mitunter wenig deutliche, glänzende, kielförmige Erhabenheit.

Beine schwarz, auch die Tarsen sehr dunkel, nur die Basis der Klauen rothbraun. Die lange Behaarung der Beine dunkel rothgelb, höchstens an den Vorderschenkeln

weisslich gelb, Fersenbürste der Hinterbeine glänzend rostroth. Schiendorne hellgelb. — Flügel wie beim ♀.

Bei abgeriebenen Ex. bleicht die rothgelbe Behaarung des Körpers und der Beine in graugelb und weissgelb ab, die anliegenden Binden des Hinterleibes treten dann deutlicher hervor; die rothgelbe Behaarung der Aftersegmente oben und unten und die rostrothe Fersenbürste bleiben am längsten kenntlich.

10 Ex. am 10. 8. 75 — 22. 8. 75 — 3. 8. 76 — 10. 8. 78 — 11. 8. 78 — 22. 8. 78 — 23. 8. 78 (3 Ex.), — 20. 8. 80.

3. *Dasypoda argentata* Panz.

♀ 16 mm. lang, Gestalt und Färbung sehr ähnlich wie bei *D. plumipes*, Sculptur ganz übereinstimmend mit dieser wie auch mit der neuen Species *D. rhododactyla*.

Kopf glänzend schwarz, kurz, gedrunge, fast ganz schwarz behaart, namentlich zwischen den Antennen und dem Scheitel. Gesicht mehr weissgrau, Scheitel theilweise rothbraun behaart.

Kopfschild und Oberlippe mit weisslich gelben Borstenhaaren gesäumt, Fühler kurz, gedrunge, ihre Glieder wenig deutlich abgesetzt, Schaft schwarz behaart, Abstand der Augen von der Mandibelwurzel, wie bei *D. plumipes*, breit, sehr glänzend schwarz, Clypeus, wie bei *D. plumipes*, Thorax schwarz, dicht pelzig behaart, Behaarung vorn und oben, Schildchen eingeschlossen, schön rothgelb, in der Mitte stark schwarz gemischt, Metathorax weisslich gelb, Brust zottig weiss behaart, eine dichtere weissgelbe Haarlocke findet sich unter dem Flügelschüppchen, Hinterleib oben und unten genau wie bei der vorigen Art und, für sich allein betrachtet, durch Sculptur und Färbung von *D. plumipes* nicht zu unterscheiden.

Beine glänzend schwarz, das letzte Tarsenglied rothbraun mit schwarzen Klauenspitzen, die Schiendorne blassgelb, Behaarung der Vorder- und Mittelbeine schwarzbraun bis schwarz. Vorderfersen mit rostrother Bürste der Innenseite, eine Andeutung derselben auch an der Spitze der Vorderschienen. Hinterhüften und Hinterschenkel dünn schwarz behaart, Hinterschienen und Hinterfersen oben sehr lang, hosenartig orangegelb bekleidet. Am Grunde der Schienen mischen sich noch schwärzliche Haare ein; die rostrothe Fersenbürste schimmert durch die dichte Behaarung durch. Ende der Hinterfersen und sämtliche Tarsenglieder dünn schwarzbraun behaart.

Flügel wie bei *D. plumipes*.

Ein ♀ Ex. am 25. 8. 79 auf Scabiosen gefangen.

Die Artrechte von *D. argentata* Panz. und *D. rhododactyla* Dalla Torre scheinen mir noch der Bestätigung zu bedürfen. Bei dem Abgange jeglicher Sculpturunterschiede und bei den in der Beschreibung von *D. plumipes* erwähnten Abänderungen scheint es mir nicht unmöglich zu sein, dass Beide nur merkwürdig gefärbte Varietäten von *D. plumipes* sind.

Weitere Beobachtungen, namentlich das Auffinden der ♂, dürfte die erwünschte Klarheit bringen.

Chodau, am 20. Januar 1881.

~~~~~

Verbesserung.

In Nro. 5, die mitteleuropäischen *Dasypoda*-Arten muss es heissen bei Nro. 5 statt *villipes* Lep., *spissipes* Lep.

Villipes Lep. hat folgende Kennzeichen:

♀ Thorax ackergelb behaart mit grauschwarzer Scheibe, Haut wenig durchscheinend. Gesicht schwarz, Clypeus gelblich behaart, Abdominalbasis sehr dünn gelblich, Segment 2—4 mit dichten gelben dreieckigen Seitenflecken, Segment 5 u. 6 mit braunschwarzen Haarfranzen, Schenkel schwarz, vordere Schienen ganz, hintere an der Spitze und alle Tarsen gelbroth, Sammelhaare sehr dicht und lang hellorangegeb. Flügel gelblich, Rand breit grau.

♂ Fühler theilweise roth, Gesicht dicht goldgelb, Thorax wie ♀ Abdomen mit breiten, dichten, lockeren orangegelben Randbinden, Rücken der Segmente schwarz behaart. Hinterbeine mit besonders langen gelben Haaren, sonst wie ♀.

D. plumipes Pz. scheint doch eine andere Art zu sein, sie ist bei Panzer abgebildet mit schwarzer Behaarung der Hinterbeine, stimmt darin mit *spissipes* überein, hat aber unterbrochene Binden. Diese Art habe ich noch nicht aufgefunden, meine dafür gehaltenen Arten haben dichte gelbe Sammelhaare. Dagegen finde ich zwischen *D. rhododactyla* D. Torre in Heft 1 beschrieben und *D. argentata* Klug bei Panzer abgebildet keine Unterschiede, bei diesen sind die Tarsen deutlich abgebildet. Es möchte vielleicht jene Art eine örtliche Varietät sein, worüber aber aus der Ferne nicht zu urtheilen ist.

Perleberg.

Dr. F. Rudow.

~~~~~